

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Seite oder deren Raum 18. Pf., 15. Pf. für Halle u. Mag.-Bez. Vertheilung.

N 178.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonntag, 2. August

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Politische Wochenchau im deutschen Reich.

Unser Kaiser seit seine Kur in Gastein mit bestem Erfolge fort. Der Gesundheitszustand des Monarchen kann als im hohen Grade befriedigend bezeichnet werden.

Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht noch immer formidabile Stille. Für den 5. August ist eine Zusammenkunft der deutschen Bischöfe in Fulda angesetzt.

Daß Fürst Hohenlohe zum Statthalter in den Reichsländern ausgerufen sei, wird jetzt bestätigt. Der Fürst war bereits beim Kaiser in Gastein und wird sich jetzt nach Paris zurückbegeben.

In Berlin hat die Arbeitseinstellung der Maurer, nachdem ein großer Theil der Werkstätten ihre Thätigkeit wieder aufgenommen, ein Ende erreicht.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, hat eine neue Submissionsordnung erlassen, welche namentlich in den Bestimmungen über die Mindestgebote und die Verteilung größerer Aufträge wesentliche Änderungen des Gewerbe- und Handwerkerlandes entspricht.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Wie ein Privattelegramm der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin meldet, wird dem Nemenen nach die Ernennung des Grafen Hagfeldt zum Bischof in London demnächst vollzogen werden.

Die „Germania“ feiert in einem etwas säuerlichen Ton den neuen Erzbischof Dr. Crementz von Köln. Die Thatfache, daß ein staatlich abgeleiteter Bischof seinen Platz zu räumen sich veranlaßt sieht, ist den fanatischsten Ultramontanen nur einmal höchst trübselig und ärgerlich.

Der Kultusminister hat in einem Sonderfalle entschieden, daß die Mitglieder eines Schulvorstandes ebensowenig wie die Lehrer verpflichtet sind, die von der Guts- herrschaft dem Lehrer zu leistenden Competenzen abzuholen.

In Paris hat sich infolge der Enthüllungen der „Pall-Magazette“ über die entsetzlichen sittlichen Zustände in London ein „Tugendbund“ gebildet, der den Kampf gegen das Laster aufnehmen will.

Die Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, hat eine neue Submissionsordnung erlassen, welche namentlich in den Bestimmungen über die Mindestgebote und die Verteilung größerer Aufträge wesentliche Änderungen des Gewerbe- und Handwerkerlandes entspricht.

Punkte geschieht bis jetzt durchweg zu wenig. Nachdem aber die Londoner Enthüllungen gezeigt, wie die Dinge wirklich liegen, muß es damit anders werden, nicht allein in London, Paris und Brüssel, sondern auch bei uns.

Frankreich.

Die Colonialdebatte in der französischen Deputirtenkammer führte, wie vorausgesehen werden konnte, zu einem heftigen Auseinandergehen der Parteigegegnisse. Jules Ferry befand sich so zu sagen im Stande berechtigter Nothwehr und war in seinen Mitteln zur Abwehr nicht gerade sehr wählerisch.

Italien.

Unter der Ueberschrift: „Der Papst und die liberale Abstinenzpolitik“ geht der Berliner „National-Zeitung“ vom „Aristokratischen Meere“ unterm 28. v. M. folgende sensationelle Mittheilung zu: In kirchlichen Kreisen erzählt man sich unter Staunen und Kopfzuckeln, der Papst habe in der letzten Sitzung der avo- luntischen Synagoge für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten den

Adolf Friedrich Graf von Schad.

(Schluß.)

Dagegen ist er ganz und gar durchdrungen vom Darwinismus, Hädelenismus u. s. w. kurz er schwört auf die vollkommene Wahrheit aller der diskutablen Lehren, die man wohl unter der Bezeichnung „Ergebnisse der modernen Naturwissenschaft“ zusammenfaßt, und er verwendet die Kunstausdrücke und Schlagwörter derselben, die bisher nur Bürgerrecht in burlesken Versen Schaffel's und seiner Nachahmer erlangten, in ganz ernst gemeinten Strophen durchaus ernster Dichtungen, über die weniger schon als richtig gesagt worden ist, „die Handlung darin sei zu Gunsten einer gewissen Tendenz gelenkt“.

Wie der Dichter demnach zur Religion, zu den Religionen, zum Christenthum steht, würde sich als Consequenz ergeben, auch wenn er sich nicht darüber ausgesprochen hätte; aber er hat sich darüber ausgesprochen:

Doch weh! das stinkt ja ganz zusammengebannt, Als wahr es aus dem Vorn überleitet; Ich fürchte, daß ein Schrecken, wahrhaft! banisch, Den Leser fäht, das er das Buch entleitet.

In Indien liebt er unbedachtvoll die Beda Und liebt, sich mit den Vögeln zu fasten; In Brasilien liebt er's, die Freiheit mit der Beda Ein heiliges Mythenium ihm zu lassen.

Und mit Quironen fern den Menschenknechten, Viel ich zum „großen Geist“ noch werd' ich beten“.

Diese Stelle aus „Gebenbürtig“, die man, aus ihrem Zusammenhangem gerissen und für sich allein betrachtet, lediglich als das ansehnliche könnte, was sie nur halb ist, nämlich als eine Reclamation eines guten Poetenredens, findet ihre Ergänzung in folgenden Versen des „Lottar“:

Und aus der Hölle ich ein Christusbild Auf mich herab zu senkt, so müß; Lang blüht ich auf in seiner Augen Blau, Und, wie die dirre Jahr nach Zhai, So bührte nach einem Trosteswort: Mein Herz, das schmachtschade, verhorrete; Allein in seinen halberlöschten Zügen Schien namenloser Schmerz zu liegen.

Dich selber aber nochmals mit Wuthgeheiß Ins Grab verfallen. Wer werde Den Antlitz nicht von uns, o Herr! Entfenne Ein Herz von Jüngern, das dein Wert vollendet; Dem ertheile, oberstes Gebot, Die Liebe einzig, sei Geleß auf Erden, Und alle Weltgeheimnisse, die sich nicht Erden, dein ein unerkennbar Glaube Der Menge fundiren Sinn erlangen hält.

Alfo die Religion der Zukunft ist nach Schad Liebe und nur Liebe. Der Held seiner schönen Waldenser- Tragödie, Gaston, betont: Der Schiefer sind, dein sich die Wahrheit birgt, Die Religionen. Nicht nach dem Befehlmissig Frag ich!

Und weiter sagt derselbe: — Mein, das ist bei Derr nicht, Mädchen, Das also spricht, der Menschen falsche Lehren, Die das Gewebe falter Bräutig und Sitten Gefährungen, haben dir den Sinn untreulich; Frag doch dein Jannes nur, das wird dir sagen: Die Liebe hat das höchste Recht; sie weilt; Von Rang und Stand nicht; Seele bin zu Seele, Ob die Welt sich wiedererte, recht sie, Und Sünde ist es, ihr zu widerstreben.





